



# Kirchheim.

Mitteilungen aus den Gemeindeteilen Kirchheim, Heimstetten, Hausen.

**Ausgabe Nr. 2/2018**

**Kolumne der**



## **Richtig Haushalten, um den Rotstift zu vermeiden**

Auch im reichen Speckgürtel Münchens wird das richtige Haushalten zunehmend wichtiger. Zahlreiche Großprojekte belasten uns über viele Jahre, aber nicht zuletzt von Seiten CSU und Bürgermeister kommen immer wieder Zusatzausgaben. **Wir möchten Einschnitte für unsere Bürgerinnen und Bürger vermeiden.**

Es ist richtig, dass die Gemeinde endlich viele sinnvolle Projekte anpackt: Schul- und Kitanisierungen, Neubau Gymnasium, Haus für Kinder, Geothermie, Kirchheim 2030 – hier sind die Gelder allesamt nötig und gut angelegt. Wir stehen hinter diesen Projekten, aber die SPD-Fraktion setzt sich intensiv mit diesen Herausforderungen auseinander.

### **1. Sparbuch geplündert statt günstige Zinsen genutzt**

Unsere Anregungen (SPD forderte schon für Haushalt 2015: „*Investitionen langfristig finanzieren – Rücklagen für Unvorhergesehenes behalten*“) finden bei der konservativen Gemeinderatsmehrheit weiterhin kein Gehör. In der momentan noch anhaltenden Niedrigzinsphase ist es wirtschaftlich falsch die notwendigen Investitionen nicht über billige Darlehen zu finanzieren. Das „Sparbuch“ sollte man in diesen Zeiten nicht anpacken!

### **2. Vorausschauende Planung fehlt**

Eine Sanierung des **Bürgerhauses** in Heimstetten können wir uns momentan nicht leisten. Zudem muss das geplante Nutzungskonzept des Bürgerhauses nochmals überarbeitet werden, um teure Doppelnutzungen zu vermeiden. In den nächsten Jahren werden z.B. das bisherige Rathaus und der Anbau des Gymnasiums frei. Mit dem Bau des Bürgersaals beim neuen Rathaus könnte unter Umständen ein Veranstaltungssaal im „Ortsteilbürgerhaus“ entfallen. Wir erwarten vom Bürgermeister hier gut durchdachte Konzepte und keinesfalls teure Schnellschüsse.

### **3. Höhere Einnahmen – leider nicht in Sicht**

Auch unsere **Wirtschaftsförderung** kann keine Wunder bewirken und muss aktuell mit Rückschlägen fertigwerden. Allerdings gilt es, gute Perspektiven für neue Arbeitsplätze aufzubauen. Langfristig muss sich die für die Allgemeinheit teure Dienstleistung für die Gemeinde auszahlen.

**Der Bürgermeister ist gefordert**, nicht zuletzt bei steigenden Personalkosten. Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit sind uns durchaus wichtig, aber können wir uns 590.000 Euro insgesamt (geplant für 2018) leisten? Die Gesamtausgaben im Bereich Kultur und Öffentlichkeitsarbeit steigen weiter. 2017 waren rd. 444.000 Euro geplant. Ausgegeben wurden über 540.000 Euro. Im Vergleich der Ansätze 2017 / 2018 ist das eine Steigerung um über 20 %. (Zur

Vollständigkeit: Einnahmen in gleichbleibender Größenordnung betragen ca. 80-85.000 Euro.)

Hingegen wurde beim Straßenunterhalt von 400.000 auf 200.000 Euro gekürzt. Nicht nur wir fragen uns: Braucht unsere Gemeinde Häppchen bei Bürgerversammlungen oder eigene Kugelschreiber, Schreibblöcke etc. während gleichzeitig die Bürgerbeschwerden über schlechte Straßen und Gehwege zunehmen?

### **Ihre SPD-Fraktion und Ihr Ortsvorstand**

*Tanja Heidacher, Monika Kutsch-Siegel, Ilse Pirzer, Dr. Thomas Etterer, Stephan Keck, Ewald Matejka, Marcel Prohaska und Thomas Gebhardt (Vorsitzender SPD-Ortsverein)*

Aktuelles auch unter: [www.facebook.com/SPDKirchheim](http://www.facebook.com/SPDKirchheim)